

# Fatal Fantasy

## Cloud Strife x Vincent Valentine

Von Beba

### Kapitel 3: Chaos

Seltsamerweise spürte Cloud nicht den Hauch von Schmerz, nicht mal ein kleines Bisschen, als er merkte wie sein Körper schlagartig zum Stillstand kam.

Eine seltsame aber keineswegs unangenehme Stille breitete sich aus, und es war fast so als würde sie von ihm Besitz ergreifen. Sein Puls, der soeben aufgrund der Tatsache dass er bald am harten Felsboden zerklatschen würde in die Höhe geschossen war, schien sich beinahe unnorm schnell zu reduzieren.

Cloud hatte die Augen geschlossen, und obwohl er neugierig war, ob er etwas sehen könnte und vor allem was, ließ er sie weiterhin geschlossen und wartete erstmal ab.

Ein wohliges Gefühl überkam ihn, und er fühlte sich plötzlich so leicht wie noch nie zuvor in seinem Leben. Es kam ihm vor als würde er schweben, und er war sich ziemlich sicher, dass er soeben gestorben war. Dieser Gedanke machte ihm keine Angst, denn immerhin hatte er es selbst so gewollt. Und die Tatsache, dass er keinerlei Schmerzen gespürt hatte, bestätigte ihm dass sein Entschluss richtig gewesen war.

Er entspannte sich, er ließ sich völlig vom Gefühl der Schwerelosigkeit mitreißen, und zum ersten Mal seit langer Zeit spürte er so etwas wie Zufriedenheit.

Etwas verduzt bemerkte er ein Zerrn an seinem Körper. Zuerst war es zaghaft, doch dann wurde es immer stärker und häufiger.

*Was war das?*

Es fühlte sich an, als würden ihn zwei Hände packen und mitziehen. Zwei große, starke Hände. Männerhände.

Das Gefühl war zu real um es zu ignorieren, und als es nicht aufhörte, öffnete Cloud irritiert seine Augen. Es dauerte eine Weile, bis er sich in seiner Umgebung zurecht fand, denn er hing kopfüber. Nur wenige Zentimeter unter ihm lachte ihm der kalte Steinboden entgegen. Und da war kein Blut, kein einziger Tropfen. Er tastete sich ab und stellte voller Verwirrung fest, dass er keinen einzigen Kratzer hatte. Erst dann schien es klar zu werden, dass er ja irgendwie auf wundersame Weise kopfüber in der Luft schwebte, und er strengte sich an um nachzusehen, wie es dazu gekommen war.

“Vincent!” brachte Cloud überrumpelt hervor. Oder nein, nicht Vincent.. Chaos!

Vincent hatte sich verwandelt, und im ersten Moment spürte Cloud tatsächlich so was wie Furcht beim Anblick des düster wirkenden Wesens. Doch immerhin hielt Chaos ihn fest und begann im nächsten Moment damit, ihn allmählig wieder nach oben zu ziehen. Und während die grausige Gestalt in nach und nach höher trug, verfiel Cloud in einen Zustand absoluter Verwirrung.

*Er war gar nicht tot??*

Was war das dann für ein Gefühl, dass noch immer durch seine Adern strömte und seinen Körper pulsieren ließ? Adrenalin?

Nein, er hatte früher oft genug Adrenalkicks gespürt um zu wissen, dass es diesmal anders war.

Für einen Moment war er tierisch enttäuscht darüber, noch am Leben zu sein. Er hatte sich so gut gefühlt wie schon lange nicht mehr.. Warum hatte Vincent ihn bloß gerettet?

Die altbekannte Traurigkeit übernahm erneut die Gewalt über seine Seele, und tötete jedes noch so kleine bisschen Freude das er zuvor noch empfunden hatte. Auch wenn er versuchte, die aufkommenden Tränen zurückzuhalten, schaffte er es nicht. Er musste sich Mühe geben, nicht laut aufzuschluchzen, aber das Beben seines Körpers verriet ihn, denn im nächsten Moment warf Chaos ihm von oben einen etwas irritierten Blick zu. Da er sich aber darauf konzentrieren musste, nicht gegen eine der steilen Felswände zu fliegen, musste er wieder wegsehen, was Cloud ausnutzte um sich schnell die Tränen vom Gesicht zu wischen.

Als Chaos ihn sicher oben am Rand des Kraters abgesetzt hatte, blieb er reglos sitzen. Auch als er aus den Augenwinkeln bemerkte wie sich Vincent wieder in seine menschliche Gestalt zurückverwandelte, war es ihm unmöglich auch nur irgendwas zu sagen.

*Er fühlte sich wie gelähmt. Betäubt.*

*Und irgendwie tot... Ja, tot.*

Er war dem Tod zwar um Haaresbreite entkommen, aber seine Seele hätte in diesem Moment nicht toter sein können.

*"Alles in Ordnung?"*

Vincent musterte das kleine blonde Häufchen Elend, das mit dem Rücken zu ihm gedreht am Boden kauerte. Er hatte Cloud noch nie so zerbrechlich und schwach erlebt, und er hatte keine Ahnung, wie er damit umgehen musste. Der Schreck steckte ihm noch in den Schuhen, aber er war sehr erleichtert darüber dass er es noch rechtzeitig geschafft hatte, Cloud zu fassen zu kriegen. Es war alles sehr schnell gegangen.

*"Cloud?"*

Der schwarzhaarige Mann kam etwas näher, um Blickkontakt zu seinem Freund aufzunehmen, doch Cloud starrte nur mit emotionslosem Blick ins Leere. Vorsichtig legte Vincent seine Hand - seine gesunde Hand - auf Clouds Schulter.

*"Hey."* hauchte er, fast sanft. Er sah die Spuren, die die Tränen auf Clouds Gesicht hinterlassen hatten. Der Blonde hatte versucht sie wegzuwischen, aber der Staub der Umgebung, der sich auf die Gesichtshaut niedergelassen hatte, verriet genau dass er eben geweint hatte.

Die Berührung und das freundliche Ansprechen schienen jedenfalls zu helfen, denn

jetzt wanderten Clouds Augen langsam zu Vincent herüber.

“Das war haarscharf..” fuhr der Mann fort, denn er hatte das Gefühl, dass er unbedingt weiter auf Cloud einreden musste. Offensichtlich stand er unter Schock, was ja bei einem Vorfall wie diesem durchaus berechtigt war.

“Ich dachte schon, ich muss deine Überreste vom Boden des Kraters kratzen.” fügte er hinzu, doch obwohl klar war dass der letzte Satz eher scherzhaft gesprochen wurde, blieb Clouds Blick völlig kalt und starr. Vincent machte ein besorgtes Gesicht.

“Ich hoffe, das war nur ein Missgeschick. Ein Unfall, richtig?”

Auch jetzt zeigte der blonde Jüngling keine Regung, und Vincent überlegte fieberhaft, was er denn jetzt machen sollte.

Eigentlich war es nur ein Bauchgefühl gewesen, eine Eingebung, Cloud hierher zu folgen. Etwas im Blick des jungen Mannes hatte Vincent heute Vormittag signalisiert dass es kurz vor knapp war, und ganz offensichtlich konnte er sich auf sein Bauchgefühl verlassen. Viel lieber wäre es ihm aber gewesen, wenn er sich geirrt hätte..

“Komm, steh doch mal auf. Ich möchte nicht, dass du noch mal herunterstürzt.”

Ohne Gegenwehr ließ Cloud sich auf die Beine ziehen, doch er zitterte am ganzen Körper. Er zitterte nicht nur, er bebte und wankte und war kaum in der Lage, seinen Körper zu kontrollieren.

“Ganz ruhig.” redete Vincent auf ihn ein, während er den jungen Mann am Arm packte um zu verhindern dass er umfiel. Es war zwar nicht Clouds Art, Hilfe von Anderen zu akzeptieren, doch in diesem Fall klammerte er sich erleichtert an den Arm seines Freundes.

Vincent war froh darüber, dass Cloud langsam wieder zu sich zu kommen schien, und dass das anscheinend an seine Berührung und die freundlichen Worte gelegen hatte, machte ihn urplötzlich unglaublich glücklich. Zusammen mit dem Gefühl der Erleichterung, darüber dass Cloud nichts zugestoßen war, machte das eine Mischung die zu übertriebener Euphorie führte.

Und plötzlich geschah etwas, das Cloud schlagartig aus seinem gelähmten Geisteszustand erwachen ließ.

*Vincent lächelte...?*

Zuerst glaubte Cloud, sich aus dem Augenwinkel heraus einfach geirrt zu haben, doch es geschah erneut, und diesmal sah er es ganz genau.

*Vincent lächelte!*

Diese ungewohnte und völlig unpassende Reaktion warf Cloud komplett aus der Bahn. Warum lächelte er? Eine unangemessenere Situation hätte Cloud sich kaum vorstellen können. Es sah zudem schrecklich seltsam aus, den sonst so verhaltenen Mann lächeln zu sehen.

“Es tut mir leid.” entschuldigte Vincent sich, doch er konnte sich sein Schmunzeln einfach nicht verkneifen. Er wusste selbst nicht, warum er auf einmal lächeln musste. Vermutlich war er einfach nur erleichtert, dass Cloud nichts geschehen war. Ihn so schutzlos und wackelig zu sehen, verlieh ihm einen gewissen Charme, dem Vincent einfach nicht widerstehen konnte.

Und dann, aus einer merkwürdigen Laune heraus, nahm er den Jungen und drückte ihn fest an sich. Er dachte nicht darüber nach sondern tat es einfach, und es fühlte sich so unglaublich gut an. Er zog den Blonden noch näher. Seine Brust gegen Clouds Rücken, seine Hüfte gegen Clouds Hintern. Vincent stockte der Atem, denn er konnte kaum genug davon bekommen.

Cloud stieg die Schamesröte ins Gesicht, doch er wagte es nicht, sich auch nur einen Millimeter zu rühren. Sein Herz schlug ihm bis zum Hals als er die Brust des großen Schwarzhaarigen gezwungenermaßen mit seinem Kopf berührte.

*Was passierte hier?!*

Es brodelte in Clouds Innerem, und wie ein Tsunami übermannte ihn plötzlich eine Welle an verschiedenen Gefühlen. Verwirrung, Scham, eine gewisse Angst und Unsicherheit, aber auch Geborgenheit, Neugier und.. Erregung.

*Erregung?!*

Dieses Chaos an Gefühlen das plötzlich in ihm losbrach überforderte ihn maßlos. Wie zu einer Salzsäule erstarrt verharrte er in der Umarmung, spürte Vincents Atem in seinem Haar und sogar ganz sanft das Schlagen seines Herzens. Wie schnell es schlug.. Fast so schnell wie sein Eigenes.

“Weißt du, Cloud. Du bist so sehr mit der Vergangenheit beschäftigt, dass du gar nicht merkst wie viel du aus deiner Zukunft noch machen könntest.” sprach Vincent leise. Dass er sich gerade übelst zusammenreißen musste um Cloud vor lauter Empfindungen nicht zu zerdrücken, merkte man höchstens an dem leichten Zittern in seiner Stimme. Denn auch Vincent war mit der Situation innerlich heillos überlastet. Dass er überhaupt noch zu so starken Empfindungen fähig war, hätte er gar nicht geglaubt. Und dass sie hier jetzt so standen, eng umschlungen und beide mit wild rasendem Herzschlag, hätte er sich nie im Leben ausgemalt. Cloud war ihm wichtig, das war klar, aber die Gefühle die jetzt in ihm losbrachen waren komplett neu. Auf einmal war Cloud nicht mehr nur ein Freund, nein, auf einmal taten sich Dimensionen auf die Vincent noch nie vorher in Betracht gezogen hatte.

Er begehrte ihn.. Und es gab nichts was er lieber tun wollte als diese Umarmung fortzusetzen, zu vertiefen, Cloud zu berühren.

Er packte den Jungen an die Schultern und drehte ihn herum. Langsam näherte er sich ihm bis auf wenige Millimeter und hob sanft Clouds Kinn an, so dass er direkt in dessen Gesicht sah. Doch statt nach hinten auszuweichen, wie Vincent es von Cloud erwartet hatte, blieb sein Gegenüber stehen und sah ihm direkt in die Augen. Clouds Blick war verwirrt, fragend, aber auch erwartungsvoll.

Und genau das brauchte Vincent, um auch die letzten Zweifel über Bord zu werfen und den ultimativen Schritt zu machen. Seine Hand fuhr über Clouds Gesicht, streichelte die erhitzte Haut an den Wangen und seine Fingerspitzen liebkosten zärtlich die schmalen Lippen, die er jetzt mehr als alles in der Welt küssen wollte. Er schloss die Augen und glaubte, er wäre durch den Schreck bestimmt verrückt geworden, doch alles was er tat fühlte sich in diesem Moment ganz natürlich und richtig an.

Clouds flacher, schneller Atem an seiner eigenen Haut erregte ihn noch mehr, und er setzte an um endlich das zu tun, wonach er sich gerade so sehnte und sich für ihn

gerade wie eine gefühlte Ewigkeit hinzog.

\*\*\*